

Liebe Zuhörerinnen und Zuhörer, vor allem ihr jungen Menschen, die ihr vor der Berufswahl steht

In der dm-Arena ist die sogenannte Berufseinstiegsmesse. Alle möglichen Arbeitgeber stellen sich vor. Auch die Bundeswehr. Die Bundeswehr erzählt uns, ein Arbeitgeber wie jeder andere zu sein, ja sogar noch besser, attraktiver. Sie wirbt verstärkt um qualifizierten Nachwuchs, denn den braucht sie, wenn sie weiterhin in aller Welt Einsätze wahrnehmen will und das wird sie verstärkt nach dem Willen unserer Regierung tun.

Doch was ist das für ein Job bei der Bundeswehr? Auf einen kurzen Nenner gebracht: Ihr müsst effektiv töten lernen, bzw. mithelfen, dass die Maschinerie läuft. Alles andere, was euch erzählt wird, dass ihr dafür sorgen müsst, dass Menschenrechte und Demokratie in einem Unterdrückerstaat eingeführt werden müssten, dass es aus humanitären Gründen eine Verpflichtung gäbe, militärisch einzuschreiten, sind Märchen. Alle Kriege, die in den letzten Jahren geführt wurden, haben die Ziele, für die sie offiziell angefangen wurden, nicht erreicht, im Gegenteil.

Selbst Vertreter des Militärs sagen, dass sie keinen Frieden schaffen können, sie können nur kurzfristig dazwischen gehen.

Man muss kein Pazifist sein, um Kriege abzulehnen. Allein das Denken und Nachrechnen reicht aus: Krieg lohnt sich nur für wenige. Für die Menschheit ist er eine Geißel.

Es gibt genug Probleme in der Welt, die gelöst werden müssen wie Hunger, Erderwärmung, Folgen von Naturkatastrophen. Krieg löst keine Probleme, er schafft nur neue. Schafft Leiden, Ungerechtigkeiten, Verwüstungen der Natur, Tote und Menschen, die an Leib und Seele krank sind. Das Geld, das für Rüstung ausgegeben wird, fehlt an anderer Stelle, wo es dringend benötigt wird. Und es ist ein Fass ohne Boden, weil man nachrüsten oder vorrüsten muss, weil man stärker sein will als der Gegner, der will es aber auch.

Schon Albert Einstein sagte: Das Denken der Zukunft muss Kriege unmöglich machen. - Weil die Probleme unserer Welt durch Militär nicht gelöst werden können, ist der Soldatenberuf anachronistisch. Lernt Berufe, die für die Mitmenschen nützlich sind, die Probleme lösen helfen, statt neue zu schaffen.

Die Politik hat keine Visionen. Sie setzt auf alte Mittel, sie setzt auf Mittel des letzten Jahrhunderts und behauptet, es gäbe keine Alternative. Die gibt es aber wohl. Man muss nur wollen!

Ihr müsst von den Verantwortlichen das Umdenken einfordern.
Es ist eure Zukunft, es ist euer Leben.

Kundgebung anlässlich des Bundeswehrauftritts am 24.01.2015 bei der Berufseinstiegsmesse „Einstieg Beruf 2015“ in Karlsruhe

Weitere Informationen über das Friedensbündnis Karlsruhe
www.friedensbueundnis-ka.de

